

Sololäufe bleiben willkommene Alternative

Ausdauer-Cup: 225 Teilnehmer mit 247 Starts beim „virtuellen“ Straßenlauf des VfL Kirchen – Diedershagen wieder stark

Von unserem Mitarbeiter
Frank Steinseifer

■ **Kirchen.** Alleine Laufen oder nur zu zweit, Wettkämpfe allein gegen die Uhr und im Kampf gegen den inneren Schweinehund – eigentlich sollte man meinen, die heimischen Volksläufer hätten in der Coronapandemie so langsam die Nase voll von „virtuellen“ Läufen. Doch Ausdauer-Sportler sind eben im wahren Sinne des Wortes ausdauernd – und das nicht nur im Training, sondern auch bei ihren „Sololäufen“. Das zeigt nämlich der Blick in die Ergebnisliste des „virtuellen“ Straßenlaufs des VfL Kirchen, der dritten Station im Ausdauer-Cup 2021. 225 Läuferinnen und Läufer hatten sich gegen eine Startgebühr von 3 Euro angemeldet, um so mit offizieller Startnummer laufen zu können und um in die offizielle Wertung zu gelangen. Einige machten auch wieder von der Möglichkeit von Mehrfachstarts Gebrauch – insgesamt standen so 247 Starts zu Buche.

Nach dem Auftakt beim Asdorf-Lauf des VfL Wehbach (273 Starts) und dem Föschber Radweglauf (271 Starts) ist die Resonanz also nur geringfügig abgeflaut – die Laufszenen sind weiterhin an Alternativ-Veranstaltungen interessiert. Der leichte Rückgang könnte auch daran gelegen haben, dass ein Sololauf auf der Originalstrecke in Kirchen diesmal nicht möglich war. Nach der Corona-bedingten Komplettabsage im Vorjahr mussten sich die Sportler diesmal auf eine Alternativstrecke begeben, denn der Originalkurs mit Start und Ziel in der Bahnhofstraße vor dem alten Heizkraftwerk des Kirchener Krankenhauses hinüber über die Siegbachbrücke und entlang des Siegdammes war für den Verkehr nicht abgesperrt – es durfte ja auch keine offizielle Sportveranstaltung stattfinden. Und so liefen viele Teilnehmer auf ihren Lieblingsstrecken in Westerburg, Marienstatt, im Wippetal, auf dem Radweg zwischen Wehbach und Niederrischbach oder aber im Siegerland – wie zum Beispiel an der Sieg-Arena zwischen Eiserfeld und der Sieger Eintracht, oder an der Oberautalsperre in Netphen. Drei Tage lang konnte gelaufen werden, jeder Teilnehmer konnte seine mit der Sportuhr gemessene und via Lauf-App dokumentierte Leistung dann selbst in die Ergebnisliste eintragen und sich bei Bedarf auch eine Urkunde ausstellen.

Vor allem die klassischen Dis-



Im Rahmen des Ausdauer-Cups 2021 konnte auch der Straßenlauf des VfL Kirchen aufgrund der Corona-Pandemie nur virtuell ausgetragen werden. Da ein Lauf auf der Originalstrecke nicht möglich war, suchten sich die heimischen Volksläufer ihre Strecken selber aus. So absolvierten Daniel Bätzing und Laura Stern-Bätzing (B-Town Running Club) vom ausrichtenden Ausdauer-Shop Betzdorf ihren Lauf auf dem flachen Radweg zwischen Wehbach und Niederrischbach. Hobbyläuferin Laura freute sich mit 55:36 Minuten über eine neue persönliche Bestzeit über 10 Kilometer.

Foto: Frank Steinseifer

tanzen von 5 und 10 Kilometer waren wieder besonders beliebt. Und wie schon beim Föschber Radweglauf gelang auch diesmal Johannes Diedershagen von der SG Westerwald die schnellste Laufzeit. Der 31-jährige Langstreckenläufer und Triathlet aus Steinebach absolvierte seinen Sololauf über 10

Kilometer auf dem Radweg in Wehbach, und am Ende blieb seine Uhr bei 36:53 Minuten stehen. Am selben Tag hatte auch sein Vereinskollege Marc Schwan auf der selben Strecke die Zeit von 37:38 Minuten aufgestellt. Doch das reichte „nur“ zum dritten Platz im Endklassement der Männer.

Zweitschnellster hinter Diedershagen war – wie schon beim Lauf in Niederrischbach – Andreas Senner von TuS Deuz. Der 52-Jährige aus Siegen-Eisern hatte am vergangenen Freitag seinen Sololauf auf dem flachen 2,2 Kilometer-Rundkurs an der Sieg-Arena in Siegen in 37:21 hingelegt und sich da-

mit knapp vor Schwan platziert. Einen Tag später übernahm Senner dann auch noch den Job des Pacesetters für Vereinskollegin Gabi Müller-Scherzant. Wenige Tage vor ihrem 52. Geburtstag gelang ihr mit 39:03 Minuten sogar eine inoffizielle Bestzeit über 10 Kilometer, denn den schnellsten Zehner auf der Straße war die Läuferin des TuS Deuz vor sechs Jahren in Leverkusen (39:23) gelaufen. Damit war Gabi Müller-Scherzant auch die schnellste Läuferin in der Endwertung nach drei Tagen.

Schnelle Zeiten gab es auch über 5 Kilometer. Hier schockte Ahferom Teame (SG Sieg LT) die Konkurrenz mit seinem Soloritt. Das 21 Jahre alte Lauftalent aus Eritrea, 2018 Überraschungssieger beim Jahrmärktlauf in Wissen, rannte auf dem Kurs am Driescheider Weg in Altenkirchen die Bestzeit bei den Männern in 16:22 Minuten. Bei den Frauen setzte Alicia Brenner von der WSG Bad Marienberg die Bestmarke. Die 23-Jährige lief in Budenheim (Landkreis Mainz-Bingen) eine 5-Kilometer-Strecke in 19:22 Minuten, nur sieben Sekunden langsamer war die junge Clara Fuchs (Jg. 2005) von der LG Kindelsberg Kreuztal, die ihren „Kirchener“ Sololauf im Rahmen des Ausdauer-Cups in Essen absolvierte.

Zu den Kilometersammlern, die im Rahmen des Kirchener Stadtlaufs gleich drei Mal an den Start gingen, zählten: Hans-Joachim Fries vom RSV Daadetal (13/10/12 km), Susanne Hein von der LG Kindelsberg, die auf insgesamt 46 Kilometer kam (10/10/26 km), und Thomas Grell (BSG Sparkasse Siegen). Letzterer legte am ersten Tag 16,6 Kilometer im Laufschrift zurück, strampelte am zweiten Tag dann eine 54 Kilometer lange Mountainbike-Tour herunter und setzte am letzten Tag dann den Schlusspunkt mit einem 31 Kilometer langen Dauerlauf.

Dass man auch im hohen Alter noch sportlich richtig fit sein kann, zeigte erneut Arno Siggel vom Lauftreff Fischbacherberg in Siegen. Mit 90 (!) Jahren lief er die 5 Kilometer an der Sieg-Arena in 48:22 Minuten. Damit war er sogar 20 Sekunden schneller als vor sechs Wochen beim Föschber Radweglauf. Die größte Gruppe an Teilnehmern stellte auch diesmal wieder der ASC Weißbachtal.

Der nächste Ausdauer-Cup-Lauf ist der „virtuelle“ Flecker Tunnel-Lauf in Freudenberg, der für den 7. bis 9. Mai terminiert ist.

Auch in Westfalen ist Schluss

Fußballverband beendet Saison ohne Wertung

■ **Westfalen.** Nun haben auch die Fußballer der Sportfreunde Siegen und der SG Mundersbach/Brachbach Gewissheit. Wie der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) am gestrigen Montag mitteilte, wird er die Spielzeit 2020/21 ohne Wertung beenden. Darauf verständigte sich das FLVW-Präsidium mit den spielleitenden Stellen des Verbands-Fußball-Ausschusses und des Verbands-Jugend-Ausschusses. Auch die Vorsitzenden der 29 FLVW-Kreise bekräftigten am Samstag im Rahmen einer turnusgemäßen Ständigen Konferenz, sich dem Vorgehen des Verbandes anschließen zu wollen und entsprechende formale Schritte einzuleiten.

Da für eine sportliche Wertung erforderliche Anzahl an Spielen nicht mehr erreicht werden könne, werde die Spielzeit annulliert, heißt es in der offiziellen Mitteilung des Verbandes. Das heißt, es gibt weder Meister noch Auf- und Absteiger. Gemäß der vor der Saison geänderten Spielordnung hätten mindestens 50 Prozent der Spiele einer Staffel ausgetragen werden müssen, um eine Wertung des Wettbewerbs zu erreichen. „Angesichts der bundesweiten Notbremse-Regelung ist ein realistischer Zeitpunkt für die flächendeckende Wiederaufnahme des Spielbetriebes nicht absehbar“, wird der für den Amateurfußball verantwortliche FLVW-Vizepräsident Manfred Schnieders in der Mitteilung zitiert.

Noch offen ist die Entscheidung bei den Pokalwettbewerben – allerdings nur auf Verbandsebene. Der Kreispokal-Wettbewerb Siegen-Wittgenstein, in dem sowohl Bezirksligist SG Mundersbach als auch Oberligist Sportfreunde Siegen das Achtelfinale erreicht haben, wird dem Vernehmen nach ebenfalls annulliert. red



Auch im westfälischen Fußball ist die Luft nun endgültig raus. Foto: dpa

Reifenschaden wird Stolz zum Verhängnis

Rennprofi aus Brachbach fährt beim Auftakt der GT World Challenge lange Zeit ganz vorne mit

■ **Monza.** Die GT World Challenge Europe startete am vergangenen Wochenende auf dem 5,793 Kilometer langen Hochgeschwindigkeitskurs des „Autodromo Nazionale di Monza“ mit dem ersten Endurance-Cup-Lauf. Die internationale GT3-Serie fand Pandemiebedingt unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Trotz allem lockte das Rennen 42 Teams zum ersten Schlagabtausch der GT3-Serie in den königlichen Park von Monza. Mit dabei war der Brachbacher Luca Stolz, der als Mercedes-AMG-Werksfahrer für die Mannschaft des Mercedes-Team HRT hinter dem Steuer des AMG GT3 agierte. Zusammen mit den Teamkollegen Maro Engel und dem Franzosen Vincent Abril nimmt das HRT-Trio erneut einen Angriff auf den Titel.

War schon die erste Rennstunde an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten, entwickelte sich das Rennen in der Folge zu einem Drama. Maro Engel, der den ersten Rennabschnitt absolvierte, vermassele den Start von und fiel von Platz neun aus zunächst sieben Positionen zurück. Im Laufe der ersten Runden kämpfte sich der in



Bei den Regenspielen im italienischen Monza erwies sich der GT3-Renner von Luca Stolz als absolut konkurrenzfähig, ehe ein Reifenschaden den Brachbacher weit zurückwarf.

Foto: byjogi/AMG

Monaco lebende AMG-Profi auf Position neun zurück. Einsetzender Starkregen beeinflusste in der Folge das Geschehen dramatisch. Nachdem das Safety-Car das Rennen zunächst neutralisierte, konnte sich Engel nach dem Re-Start auf Position zwei festsetzen und lieferte sich ein sehenswertes Duell

um die Spitze.

Nach einer Stunde und den ersten Boxenstopps mit Fahrerwechseln übernahm Luca Stolz den HRT-Mercedes auf Position zwei. Nachdem die Boxenstopps ein bereinigtes Klassement erlaubt hatten, kämpfte der Brachbacher in Führung liegend mit Audi-Pilot

Kelvin Van der Linde um die Spitze, bis dieser nach einem Reifenschaden zurückfiel. Zahlreiche Safety-Car-Phasen und Reifenschäden spielten der HRT-Mannschaft während diesem Rennabschnitt in die Karten, sodass der Siegerländer seinen Vorsprung ausbauen konnte. Doch dann erwischte es auch den Brachbacher. Ein Reifenschaden hinten links zwang den 25-Jährigen in langsamer Fahrt zurück an die Box. Nach dem Reifenwechsel konnte Stolz das Rennen auf Position 24 wieder aufnehmen.

Anschließend konnte der Franzose Vincent Abril keine großen Akzente mehr setzen. Zu groß war der Rückstand nach dem Reifenschaden. Letztendlich querte das HRT-Trio auf Position 13 die Ziellinie.

„Maro hat uns bis in die Spitze geführt und ich konnte die Führung ausbauen, das Auto lief super“, fasste Stolz zusammen. „Dann ist der Reifen geplatzt, was schade ist. Trotzdem wissen wir, dass die Pace da ist – das ist das Positive. Wir wollen das nächste Mal wieder voll angreifen.“

Runde zwei in der GT World Challenge findet vom 7. bis 9. Mai auf der Strecke im französischen Magny Cours statt. In der ersten Runde des Sprint-Cup steuern Luca Stolz und Maro Engel dann den Mercedes-AMG GT3 mit der Nummer 5 der Mannschaft von Toksport-WRT. jogi

Nach Bilderbruchstart ist in Runde 19 Schluss

Misslungener NLS-Auftakt für Bruchertseifener Froese

■ **Nürburgring.** Nachdem der Saisonauftakt vor 14 Tagen noch Opfer des Wettergottes in Form von einsetzendem Schneefall geworden war und noch während der ersten Runde mit der roten Flagge abgebrochen werden musste, gingen die Akteure der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS) am vergangenen Samstag planmäßig in den zweiten von neun Saisonläufen. Das 45. NIMEX DMV 4h-Rennen lockte insgesamt Teams mit 147 Fahrzeugen in die Eifel.

Die 24,863 Kilometer lange Streckenkombination aus Grand-Prix-Kurs und Nordschleife präsentierte sich zwar kalt, aber trocken und ermöglichte so einen spannenden Saisonauftakt. Die Westerwälder Farben im Starterfeld wurden diesmal von Roland Froese aus Bruchertseifen vertreten.

Der 27-jährige Froese möchte nach seinem Klassenerfolg beim 24-Stunden-Rennen im vergangenen Jahr in dieser Saison seinen Erfolg wiederholen und bereitet sich mit seinem Team von Schnitzelalm-Racing und einem Mercedes-AMG GT4 in der Klasse SP10 auf den Saisonhöhepunkt in der Eifel vor. Zusammen mit seinen Teamkollegen Tim Neuser (Netphen) und Marek Böckmann (Lauters-

heim) ging der Testfahrer in der Autoindustrie mit einem mehr als 500 PS starken Mercedes-AMG GT4 auf dem Eifelkurs. Der 27-Jährige und seine Teamkollegen erwischten dabei einen Bilderbuchstart und konnten sich bereits zu Beginn des Rennens an die Spitze der sieben Fahrzeuge starken Klasse setzen. Diese Position verteidigte die Mannschaft von Roland Froese bis zur 19. Runde. Dann verlor Teamkollege Neuser bei einem Überholvorgang die Kontrolle über den AMG und schlug recht unsanft in die Leitschienen ein. Der Netphener überstand den Unfall unbeschadet, was man von seinem Fahrzeug nicht behaupten konnte. Der Mercedes mit der Startnummer 165 ist zunächst einmal ein Fall für den Karosseriebauer.

Den dritten NLS-Lauf am 1. Mai werden eine ganze Reihe der heimischen Akteure nutzen, um sich und ihren Fahrzeugen den letzten Feinschliff für das Anfang Juni anstehende 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring zu verschaffen. Auch die Niederdreisbacher Mannschaft von Land-Motorsport mit ihrem Audi R8 LMS, der Bruchbacher Dirk Müller und Luca Stolz aus Brachbach werden dann antreten. jogi